

Kamtschatka-Heckenkirsche

Die **Kamtschatka-Heckenkirsche** (*Lonicera caerulea* var. *kamtschatica* SEVAST., Syn.: *Lonicera kamtschatica* (SEVAST.) POJARK.), auch **Sibirische Blaubeere**, **Honigbeere** oder **Gimolost** genannt, ist eine Varietät der Pflanzenart Blaue Heckenkirsche (*Lonicera caerulea*) aus der Gattung Heckenkirschen (*Lonicera*) innerhalb der Familie der Geißblattgewächse (Caprifoliaceae).^[1] Ihr Verbreitungsgebiet liegt in Sibirien, auf Kamtschatka und auf den Kurilen.^[2] Eine eingetragene Wortmarke für einzelne Sorten der Häberli Fruchtpflanzen AG ist "Maibeere".^[3]

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung

Vorkommen

Systematik

Verwendung

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

Beschreibung

Die Kamtschatka-Heckenkirsche wächst als reich verzweigter, sommergrüner Strauch und erreicht Wuchshöhen von 1 bis 2, selten auch bis 2,5 Metern. Die Rinde junger Zweige ist grün und verfärbt sich im Sommer rotbraun. Sie sind mit abwärts gerichteten Haaren bedeckt.^[4] Die Laubblätter sind bei einer Länge von 4 bis 10 Zentimetern elliptisch, länglich-elliptisch oder verkehrt-eiförmig. Die Blattfläche ist anfangs samtig, über den Sommer deutlich behaart und der Blattrand ist bewimpert.

Die kurz gestielten Blüten stehen paarweise in den Blattachsen. Die Blüten sind zygomorph. Die gelbliche bis grünlich-gelbe Blütenkrone ist 1,1 bis 1,6 Zentimeter lang und röhrig-glockig. Die Staubblätter überragen die Krone. Die bei Reife schwarzblauen und hellblau bereiften Früchte sind bei einer Länge von 0,8 bis 3,1 Zentimetern unregelmäßig walzenförmig, ei- oder birnenförmig. Sie reifen im Mai und Juni und sind essbar und schmackhaft.^[2]

Vorkommen

Kamtschatka-Heckenkirsche	
 <div>Kamtschatka-Heckenkirsche (<i>Lonicera caerulea</i> var. <i>kamtschatica</i>)</div>	
Systematik	
<i>Ordnung:</i>	<u>Kardenartige</u> (Dipsacales)
<i>Familie:</i>	<u>Geißblattgewächse</u> (Caprifoliaceae)
<i>Unterfamilie:</i>	<u>Caprifolioideae</u>
<i>Gattung:</i>	<u>Heckenkirschen</u> (<i>Lonicera</i>)
<i>Art:</i>	<u>Blaue Heckenkirsche</u> (<i>Lonicera caerulea</i>)
<i>Varietät:</i>	Kamtschatka-Heckenkirsche
Wissenschaftlicher Name	
<i>Lonicera caerulea</i> var. <i>kamtschatica</i> SEVAST.	

Die Pflanze kommt in Sibirien, auf Kamtschatka und auf den Kurilen vor. Dort findet man sie in Bergwäldern und in alpinen Gebieten. Sie bevorzugt frische bis feuchte, saure bis neutrale, sandig-humose, kiesige oder felsige, flachgründige Böden. Sie ist frosthart und gedeiht in winterkalten und sommerkühlen Klimaten an sonnigen bis lichtschtigen Standorten.^[2]



Früchte der Kamtschatka-Heckenkirsche

Systematik

Die Erstveröffentlichung erfolgte 1818 unter dem Namen *Lonicera caerulea* var. *kamtschatica* durch A. F. Sevastianov in *Krashen. Opican. Zemli Kamch.*, 1, S. 311. Der gültige wissenschaftliche Name ist *Lonicera caerulea* var. *kamtschatica* SEVAST., also eine Varietät der Blauen Heckenkirsche (*Lonicera caerulea* L.). Ein Synonym von *Lonicera caerulea* var. *kamtschatica* SEVAST. ist *Lonicera kamtschatica* (SEVAST.) POJARK.^[1]

Verwendung

Die Kamtschatka-Heckenkirsche wird selten zur Fruchtgewinnung kultiviert, vor allem die Sorten 'Maistar' und 'Mailon' werden aber zum Anbau genutzt. Die saftig-süßen Früchte können frisch verzehrt oder zu Marmeladen, Kompott, Mus und Saft verarbeitet werden.^[5] Sie wird auch aufgrund der dekorativen Blüten und der bemerkenswerten Früchte als Zierstrauch verwendet.^[2]

Literatur

- Andreas Roloff, Andreas Bärtels: Flora der Gehölze. Bestimmung, Eigenschaften und Verwendung. Mit einem Winterschlüssel von Bernd Schulz. 3., korrigierte Auflage. Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim) 2008, ISBN 978-3-8001-5614-6, S. 384–385.

Weblinks

 **Commons: *Lonicera caerulea*** (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Lonicera_caerulea?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Einzelnachweise

1. *Lonicera caerulea* var. *kamtschatica* (<https://npgsweb.ars-grin.gov/gringlobal/taxon/taxonomydetail?id=405434>) im *Germplasm Resources Information Network* (GRIN), USDA, ARS, National Genetic Resources Program. National Germplasm Resources Laboratory, Beltsville, Maryland. Abgerufen am 2. Juni 2014.
2. Roloff et al.: *Flora der Gehölze*, S. 385
3. Eintrag der Marke beim DPMA (<https://register.dpma.de/DPMAregister/marke/registerir?AKZ=715136>)
4. Roloff et al.: *Flora der Gehölze*, S. 384
5. Dericks-Tan, Vollbrecht: *Auf den Spuren der Wildfrüchte in Europa*, ISBN 978-3-00021129-4, Abadi-Verlag 2009. S. 106

Diese Seite wurde zuletzt am 11. Juni 2020 um 22:42 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.